

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 110 (1984)
Heft: 27

Artikel: Ein Corker hat zwei Hühner ...
Autor: Herdi, Fritz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-611602>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Corker hat zwei Hühner ...

Jawohl, so heisst es: Ein Corker hat zwei Hühner. Eines wird krank. Worauf der Corker das gesunde Huhn schlachtet und für das kranke Huhn ein stärkendes Hühnersüppchen kocht.

Wer sind doch schon die Corker? Also: im Nebi Nr. 23 wurde berichtet über eine irische Parallele zu unseren Österreicher-, Freiburger- und Ostfriesenwitzen. Die Bewohner der Grafschaft Cork nahmen die Einwohner der Grafschaft Kerry in Irland auf den Hut.

Aber: da gibt's eine Retourkutsche. Mittlerweile haben die Kerry-Leute Scherze über die spöttelnden Corker zusammengetragen und ebenfalls bei Mercier in Dublin herausgegeben. Ein Corker Pilot zum Beispiel hat einen Helikopterunfall; weil ihm kühl war, stellte er den vermeintlichen Ventilator über sich ab. Und seine Grossmama nimmt die Pille, weil sie keine weiteren Enkel mehr haben möchte.

*

Die Corker Polizisten sind immer zu dritt: einer kann lesen, der zweite kann telefonieren, und der dritte ist vom Spezialdienst, weil zwei so gefährliche Intellektuelle stets unter Kontrolle gehalten werden müssen. Anders freilich der ausgewanderte Corker, der in den USA Polizist wird und eines Nachts 173 Parkierbussen ausstellt, bis er merkt, dass er sich in einem Drive-in-Kino befindet.

*

Ein Corker entwirft einen Flugzeugtyp, den man daran erkennt, dass die Toiletten aussen angebracht sind. Er kauft einen schwarzen und einen weissen Hund in der Meinung, Schwarzweiss koste weniger Hundesteuer als Farbiges. Er zahlt zehn Pfund für einen Bogen Sandpapier in der Annahme, es handle sich um eine Landkarte der Wüste Sahara. Als wohlzogener Corker bläst er nicht in die heisse Suppe, sondern fächelt sie mit seiner Mütze.

*

Einen Corker, sagen die bewitzelten Leute der Grafschaft Kerry, erkennt man im Hotel daran, dass er versucht, die Drehtür zuzuschlagen. In seinen Schirm schneidet er ein Loch, um stets zu wissen, wann es zu regnen aufhört. Mit seiner Frau geht er nie aus, weil seine Mutter ihm ans Herz gelegt hat, nie mit Verheirateten auszugehen. Seine Tabakwaren versorgt er im obersten Schrankabteil, wo Mäuse und Ratten nicht hinkommen; denn er hat gelesen, Teer und Nikotin lösten bei diesen Viechern Krebs

aus. Seine Gattin verzweifelt beim Versuch, «Happy birthday» auf eine Torte zu schreiben: es gelingt ihr nicht, die Torte in die Schreibmaschine zu schieben. Und da ihr Mann abergläubisch ist, arbeitet er nur in Wochen, in denen kein Freitag vorkommt.

*

Den Corker Rennfahrer erkennt man im grossen Rennen an seinen 100 Stops: drei für Benzinnachschub, drei für Reifenwechsel, 94 zum Erfragen der Route. Und ein Corker Chirurg bringt seinen neuen Anzug dem Schneider zurück: der Anzug sei nicht mehr in Ordnung, seit er die Fäden herausgenommen habe. Einer seiner Kollegen behandelt einen Patienten drei Jahre auf Gelbsucht, bis er herausfindet, dass der Mann ein Chinese ist.

*

Für Kidnapping braucht es zehn Corker: einer entführt, die andern neun formulieren gemeinsam einen Erpresserbrief. Erwischt werden sie, weil sie ein adressiertes und frankiertes Antwortcouvert beigelegt haben. Erwischt wird auch ein Corker Bankräuber, der mit abgesägtem Gewehr einen Überfall inszenierte: Er hat den hinteren Teil der Waffe statt den Lauf abgesägt. Und einer seiner Kriminellkollegen ruft, mit Nylonstrumpf überm Gesicht und vorgehaltener Waffe, einem Bankkassier zu: «Dies ist ein Fallüber!» Drauf der Bänkler: «Sie meinen wohl Überfall?» Und der Räuber: «Verwirren Sie mich nicht, es ist mein erster Versuch!»

*

Tja, die Corker! Haben sie ein Loch im Socken, wenden sie ihn einfach. Sie kaufen einen Strauss künstlicher Blumen und verlangen dazu künstliches Wasser zum Begiessen. Ihre Kuckucksuhren erkennt man daran, dass der Guggu alle 25 Minuten den Kopf aus dem Häuslein streckt und nach der Uhrzeit fragt. Auf ihren Klosettpapierrollen steht, auf jedem Papier, eine gedruckte Gebrauchsanweisung. Sie sammeln für die Witwe des Unbekannten Soldaten. Sie streiken nie, weil niemand einen Unterschied zu ihrem Normalleben bemerken würde. Überdies sind sie die besten Geheimagenten, weil sie sich sogar unter Folterplage nicht an ihren Auftrag erinnern können. Und einer von ihnen wurde in der Französischen Revolution zum Tod durch die Guillotine verurteilt. Just als das Fallbeil gelöst werden sollte, preschte ein Bote mit einem Begnadigungsschreiben heran. Der Corker zu ihm: «Schmeissen Sie den Brief in den Korb, den lese ich nachher!»

*

Der Corker, dem ein Auto geklaut wird, bleibt gelassen. Er hat zwar den Dieb nicht angeschaut, aber immerhin die Autonummer notiert. Spielt er den Samichlaus, erkennt man ihn sofort als Corker: Obschon Häuser in der Regel zwei Türen und acht Fenster haben, kommt er durch den Kamin. Wenn er in den Ferien auf dem Lande im Feld drei Milchflaschen findet, glaubt er ein Kuhnest entdeckt zu haben. Dass Meerwasser so salzig ist, führt er auf die vielen darin schwimmenden Heringe zurück. Nur beiläufig sei erwähnt, dass sich ein Cor-

ker von 132cm Grösse beim Zirkus meldete, um als grösster Zwerg der Welt auftreten zu können. Nach Anschaffen einer neuen Feuerspritze schlägt er vor, die alte noch für Fehlalarme zu benützen.

*

Wen wundert's danach, dass die längste Einbahnstrasse jene von Cork nach Dublin ist? Dass ein Corker drei Stunden in einer Autowaschanlage wartete, weil er fand, es regne zu stark zum Fahren? Dass ein Corker die modernste Diebstahlalarmanlage erfand, diese ihm aber vor dem Patentieren gestohlen wurde?

*

Und ein Corker Zahnarzt sagte zum Corker Kunden bei der Jahreskontrolle: «Ihre Zähne sind tipptopp, aber gelegentlich werden Ihnen Ihre Kaugummi herausfallen.» Was an den führenden Corker Chirurgen erinnert, der den Höhepunkt seiner Karriere erreichte, als ihm eine Blinddarm-Transplantation gelang.

*

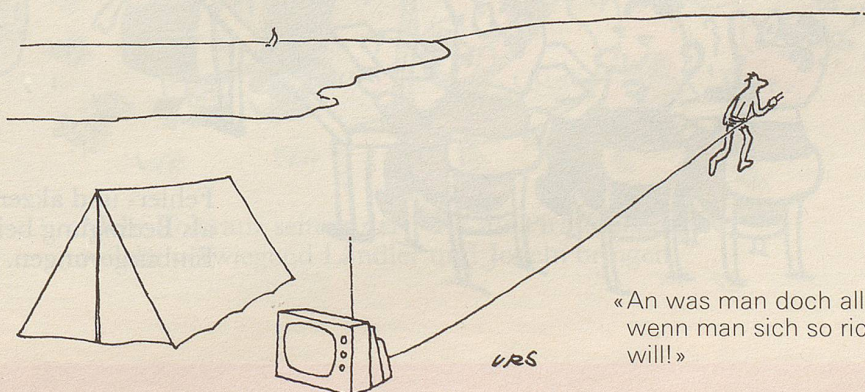
Klar, der Corker aus der irischen Grafschaft Cork hat auch Familie. Die Tochter eines Corkers nimmt an einem Schönheitswettbewerb teil und belegt den zweiten Rang; sie hat sich übrigens als einzige Bewerberin gemeldet. Und der Hund eines Corkers höckelt am Cheminée und frisst einen Knochen. Als er aufsteht, merkt er, dass er nur noch drei Beine hat. Und endlich: Australien hat alle Känguruhs und Cork alle Corker bekommen, weil Australien bei der Erschaffung der Welt zuerst wählen durfte.

REKLAME

Warum

hüten Sie unseren Geheimtyp, als ob es ein Bankgeheimnis wäre?

Ines und Paul Gmür
Albergo Brè Paese
6911 Brè s. Lugano
Tel. 091/51 47 61



«An was man doch alles denken muss, wenn man sich so richtig entspannen will!»